

ohne daß die ursprüngliche Zusammengehörigkeit dieser Nachrichten auch nur bewußt geworden sein muß⁶¹⁾.

III. Eine redigierte Ableitung der Melker Annalen

1. Die ältesten Klosterneuburger Annalen (*Redactio Claustroneoburgensis*)

Die größere Zahl der österreichischen Annalen des 12., 13. und 14. Jahrhunderts, d. h. alle, die noch nicht besprochen wurden⁶²⁾, unterscheidet sich trotz eines großen gemeinsamen Grundbestandes mit den Melker Annalen von diesen durch eine Reihe einheitlicher Merkmale. Die Texte aller sind bis auf individuelle Zusätze einzelner Hss. vom Jahre 1 an bis zum Jahresbericht 1141 (1143) grundsätzlich miteinander identisch⁶³⁾, aber nur bis zum Jahresbericht 1074 einschließlich völlig gleichlautend mit den Melker Annalen⁶⁴⁾. Von 1075 an bis 1129 ist die Verwandtschaft mit den Melker Annalen immer noch so groß, daß viele Notizen völlig übereinstimmen und auch diese Partie aus Melk abgeleitet werden muß⁶⁵⁾, aber es sind doch auch erhebliche Veränderungen gegenüber dem Melker Text dieses Zeitraums festzustellen: 1) Der Melker Text ist gekürzt, indem einzelne Notizen teils gestrafft, teils ganz getilgt wurden⁶⁶⁾; 2) Einige Jahresberichte wurden durch Zusätze

⁶¹⁾ Die Schlußfolgerungen Fichtenaus (S. 409 f.) für die gesamte Annalistik und besonders in Hinblick auf Klebels Methode sind nachdrücklichst zu unterstreichen und von grundsätzlicher methodischer Bedeutung für alle Untersuchungen über Zusammenhänge von Annalen.

⁶²⁾ Vgl. die Hss.-Übersicht in SS 9, S. 604 f. mit der ebd. S. 481 ff. sowie den Apparat zur *Continuatio Claustroneoburgensis* I, ebd. S. 608—613, und die Salzburger Annalen, ebd. S. 759 f.

⁶³⁾ Wattenbach hat 1139 als Grenzjahr gewählt (vgl. oben Anm. 28), das ist unrichtig. In allen Hss. ist übereinstimmend noch der Tod des Herzogs und Markgrafen Liupold († 1141) und die Nachfolge seines Sohnes Heinrich zu 1141 oder 1142 erwähnt (vgl. SS 9, S. 538, 580, 614, 629, 775); außer in den Admonter Annalen und ihren Ableitungen auch noch 1142/43 die Heirat Heinrichs Jasomirgott mit Gertrud, der Witwe Heinrichs des Stolzen (vgl. SS 9, S. 538, 614, 629).

⁶⁴⁾ Vgl. die Melker Annalen SS 9, S. 499 l. Sp., mit den Annalen von Zwettl, ebd. rechte Sp., der *Continuatio Claustroneoburgensis* I, ebd. S. 608 ff., und den Salzburger Annalen, ebd. S. 773 ff.

⁶⁵⁾ Abgesehen von den wörtlichen Übereinstimmungen sind die auf Melk bezüglichen Nachrichten wichtigstes Indiz für diese Abhängigkeit; vgl. in allen Annalen die Jahresberichte zu 1089, 1116, 1121, 1122, 1128.

⁶⁶⁾ Z. B. 1101, 1112, 1113, 1127, 1128.